

REDEBEITRAG VON CLAUDIA DE BOER ZUR ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES KINDERTHEATERFESTIVALS "DIE BESTEN STÜCKE" AM 1.3.2006 IN BERLIN STEGLITZ

Manch einer schon, der beschlossen hat, mal Theater für Kinder zu machen, hat nach einem halben Jahr entnervt und geschwächt das Handtuch geworfen mit der Begründung, Kinder seien schlecht erzogen und hören einfach nicht zu. Die anderen, die wie alle meine Kolleginnen und Kollegen, die heute hier sind, und auch ich selbst, ihren Theaterberuf schon jahre,- oder jahrzehntelang hauptsächlich für Kinder ausüben, wissen, was für eine schwierige und häufig maßlos unterschätzte Aufgabe sie sich ausgesucht haben. Unsere Arbeit wird oft unterschätzt, weil Kinder oft unterschätzt werden. Dabei sind sie in Wirklichkeit ein kritisches, äußerst feinfühliges, anspruchsvolles, forderndes und somit sehr anstrengendes Publikum. Sie sind nicht per se ein dankbares Publikum, wie ein weit verbreiteter Irrglaube lautet. Glücklicherweise sind sie es nicht. Man muß sie erstmal überzeugen von dem was man auf der Bühne tut. Dazu gehört Sorgfalt auf allen Ebenen: Kinder wollen Geschichten auf der Bühne sehen, die sie berühren. Sie schätzen eine durchdachte Dramaturgie und sind auch schon mit 5 Jahren in der Lage kleinste dramaturgische Schwächen zu erspüren. Kinder fordern in jeder Vorstellung von den Darstellern Begeisterung und Wahrhaftigkeit, also volle darstellerische Präsenz. Man sollte es niemals wagen, mit halber Kraft vor ein Kinderpublikum zu treten. Halbe Kraft reicht eventuell für Erwachsene, Kinder lassen einen damit nicht durchkommen. Wenn man sie aber überzeugt, geben sie einem das Beste, das ein Publikum geben kann: tiefe und schöpferische Teilnahme am Bühnengeschehen. Immer dann entsteht in der Aufführung gemeinsam mit dem Publikum etwas Einmaliges, Unwiederholbares. Etwas, das mit seiner Entstehung schon wieder vergangen ist. Und trotzdem oder gerade deshalb unvergessen bleibt. Die feinen Antennen, die hohe Sensibilität und die daraus resultierende Forderung nach einer wahrhaftigen Darstellung sind die Gründe, die mich zu einem Fan meines Kinderpublikums machen. Kinder lassen sich meistens kein x für ein u vormachen und können jedem darstellenden Künstler bzw. Künstlerin, der/die sie ernst nimmt, zu einer authentischen Darstellungsweise verhelfen, einer Darstellung, die von innen heraus kommt und es nicht nötig hat, sich hinter Masken zu verstecken.

Der Grund also, warum ich gern für Kinder spiele ist ganz einfach: sie bringen mich immer wieder dazu, mein Bestes zu geben.

Theater für Kinder ist eine ernste Angelegenheit weil sie auch mit einer hohen Verantwortung verbunden ist. Theater für Kinder braucht professionelle

Bedingungen um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Professionelle Produktionsbedingungen genauso wie professionelle Aufführungsbedingungen. Unverständlich ist die Tatsache, daß das Kindertheater schon seit Jahren nahezu komplett aus den Feuilletons der Berliner Zeitungen verschwunden ist. Selbst die Kinder-Seite der Stadtzeitung zitty, auf der Kindertheater-Inszenierungen regelmäßig besprochen wurden, wurde vor Jahren eingestellt. Redakteure besuchen so gut wie keine Kindertheaterpremierer mehr sondern beschränken sich meist auf Ankündigungen die aus Info-Material zurechtgeschrieben werden. Eine fachliche Auseinandersetzung mit Kindertheater-Inszenierungen gibt es kaum. Warum eigentlich? An der Qualität der Kindertheaterszene kann es nicht liegen, denn wer in Berlin Qualität im Kindertheater sucht, wird sie in dieser äußerst vielfältigen Szene an vielen Stellen finden. Die Gründe müssen woanders liegen, vielleicht sehr tief, vielleicht da wo eine Stadt das Verhältnis zu ihren Kindern definiert. Wer weiß? Das zu erörtern wäre bestimmt spannend.

Wie auch immer, so ist natürlich dieses 1. Kindertheaterfestival in der Schwartzschen Villa ein wunderbares Zeichen in eine andere Richtung, nämlich Kinder und daraus folgend Kultur bzw. Theater für Kinder ernst zu nehmen und ihnen Bedeutung zu geben.

Abschließend möchte ich alle die heute hier sind, besonders auch die Damen und Herren von der Presse, auffordern, nicht nur peripher über dieses Festival und womöglich nur über die heutige Auftaktveranstaltung zu berichten, sondern sich die Mühe zu machen, sich Inszenierungen anzuschauen.

Dabei werden sie bestimmt entdecken, daß gutes Kindertheater immer auch ein Genuß für Erwachsene ist.